

Marktgemeindeamt

- Straßwalchen -

Zahl: 004-1/2015

N i e d e r s c h r i f t

zur **ordentlichen, öffentlichen Sitzung** der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen am **Donnerstag, 2. Juli 2015, um 19:00 Uhr** im **Schulungsraum der Einsatzzentrale** (Feuerwehr und Rotes Kreuz) Straßwalchen, Salzburger Straße 13.

Die Anberaumung dieser Sitzung wurde ortsüblich (durch Anschlag an der Amtstafel der Marktgemeinde Straßwalchen) kundgemacht und auch im Internet veröffentlicht.

Die Gemeindevertretungsmitglieder wurden **rechtzeitig und ordnungsgemäß** durch schriftliche Verständigung einberufen. Diese Einberufung erfolgte wie vereinbart, teilweise auch durch **elektronische Zustellung** mittels E-Mail-Nachricht.

A n w e s e n d e :

Vorsitzender: Bgm. Friedrich Kreil,

Gemeinderäte: Vbgm. Liselotte Winklhofer, Vbgm. Franz Leikermoser,
GR. DI (FH) Max Holzinger, GR. Wolfgang Plainer,
GR. Johann Schinagl, GR. Kurt Windischbacher,

Gemeindevertreter: GV. Johannes Baumann, GV. Martin Lugstein,
GV. Josef Pinter, GV. Mag. Helmuth Herzog,
GV. Mag. Peter Gassner, GV. Harald Wiesinger,
GV. Martin Herzog, GV. Sebastian Leitl, GV. Tanja Kreer,
GV. Christoph Stockner, GV. Franz Bachleitner MAS und
GV. Johann Dorfer (ab Top. 5),

Weiters: Ortsplaner DI. Günther Poppinger (Top. 1 - 5.),

Bedienstete der Marktgemeinde Straßwalchen:

- Mitarbeiter des Bauamtes: VB. Reinhard Lösch und VB. Josef Miedl,
- Amtsleiter: VB. Mag. Erich Haas,
- Schriftführer: VB. Mag. Johann Fürst;

Abwesend: GR. Wolfgang Allmann (entschuldigt), GR. Robert Lugstein,
GV. Stephan Natschläger (entschuldigt), GV. DI. Piero Ploner,
GV. Johann Feitzinger (entschuldigt) und
GV. Berta Lugstein (entschuldigt);

T a g e s o r d n u n g :

Punkt 1.): Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Einberufung und der **Beschlussfähigkeit**;

Punkt 2.): **Fragestunde** für Gemeindebürger;

Punkt 3.): **Genehmigung** des letzten Protokolls;

Punkt 4.): **Bericht** des Bürgermeisters;

Punkt 5.): **Bericht zur Überprüfung** des Räumlichen-Entwicklungskonzeptes (REK)
der Marktgemeinde Straßwalchen; **Beratung und Beschlussfassung** über
die **beabsichtigte Teilabänderung des REK** für den Teilbereich: „*Wohnen*“
(mit einem - nach aufsichtsbehördlicher Stellungnahme entsprechenden – An-
passungsbedarf); Berichterstatter: GR. DI (FH) Max Holzinger und
Ortsplaner DI. Günther Poppinger;

- Punkt 6.): **Endbeschluss zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes**
für den Bereich: „**Ruckling Rainer 2015**“ (mit gleichzeitiger Aufstellung
eines Bebauungsplanes der Grundstufe); Beratung und Beschlussfassung;
Berichterstatter: GR. DI (FH) Max Holzinger;
- Punkt 7.): **Ergänzungen, Änderungen und Korrekturen zu den Verträgen**
vom Dezember 2014, betreffend die **Verpackungssammlung** mit den
vier Systembetreibern (ARA, Landbell, Interseroh und Reclay);
Berichterstatter: Vbgm. Franz Leikermoser;
- Punkt 8.): **Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages:**
Erdgashochdruckleitung 076 (Zagling – Kühschinken), betrieben von
der NETZ Oberösterreich-GmbH, EZ 2, **GPZ 3040/1** und EZ 3, **GPZ 3428**,
Grundbuch: KG 56301 Bruckmoos, Beratung und Beschlussfassung;
Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 9.): **NICHT ÖFFENTLICH:**
Bericht zur Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 29. Juni 2015;
Berichterstatter: GV. Christoph Stockner;
- Punkt 10.): Allfälliges;

Zu Punkt 1.):

Bürgermeister Friedrich Kreil eröffnet als Vorsitzender die heutige Sitzung um **19:00 Uhr**.
Er begrüßt die **Mitglieder der Gemeindevertretung**, den Ortsplaner **DI. Günther Poppinger**, die anwesenden **Bediensteten der Marktgemeinde Straßwalchen** und die **Zuhörerinnen und Zuhörer**. Er entschuldigt die fehlenden Mandatäre und stellt fest, dass die heutige Sitzung **zeitgerecht und ordnungsgemäß** von ihm **einberufen** worden ist.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zu Punkt 2.):

Der Vorsitzende weist die Zuhörerinnen und Zuhörer darauf hin, dass **nur jetzt** die Möglichkeit besteht, **Anfragen** zu Angelegenheiten auf der heutigen Tagesordnung **zu stellen**.

Herr **Gotthard Czerny** (5204 Straßwalchen, Tulpenstraße 21) meldet sich zu Wort und bringt folgenden Sachverhalt zur Kenntnis:

*„Seit 2013 gibt es in der Tulpenstraße eine Baugrube von der Firma Kainz. **Wann wird es hier einen Baubeginn geben? Oder wie lange werden wir noch an dieser Schottergrube vorbeifahren?**“*

*Seit 2012 gibt es am Zimmermannsweg eine Schotterhalde. Hier wurde ohne Vorliegen einer entsprechenden Genehmigung nach dem Mineralrohstoffgesetz Schotter abgebaut. Nach massivem Schotterabbau wurde diese Halde eigenartigerweise später wieder mit Aushubmaterial von der Umfahrungsstraße verfüllt. Aus dieser Baugrube wurde ein „**Schotterwerk**“. Mittlerweise soll es für diesen Bereich eine baubehördliche Bewilligung geben. **Wann wird dort wieder rekultiviert bzw. doch noch etwas gebaut werden?***

*Auf der Umfahrungsstraße, im Bereich von der **Abfahrt Straßwalchen-West bis zum Westring**, liegt immer wieder Schotter auf der Fahrbahn. **Es fühlt sich dafür niemand zuständig!***

*Die Sichtverhältnisse bei der Einfahrt in die Umfahrung (Straßwalchen – West) sind **stark eingeschränkt und daher gefährlich**. **Wer ist hier für die Verkehrssicherheit zuständig?***

*Die **Bezeichnung: „Straßwalchen – West“** sei irreführend und daher schlecht! Auf der Umfahrungsstraße fehlt das Vorschriftszeichen: **Fahrverbot für Lastkraftwagen über 3,5 Tonnen**.*

Der Bürgermeister: Für den angesprochen Bereich liegt eine (noch) **gültige Baubewilligung** vor. Es gibt auch ein Angebot, die Schotterhalde teilweise wieder abzutragen und zu begrünen.

Herr Czerny: Die Genehmigungsverfahren seien hier nicht rund gelaufen!

Der Bürgermeister: Das waren gewerbebehördliche Verfahren der Bezirkshauptmannschaft Salzburg – Umgebung!

Herr Czerny: Bis zum Jahr 2012 wurde hier Schotter abgebaut. Das war ein **Problem für die Anrainer!**

Es sind bis zu **20 Lkw-Züge täglich**, die im Bereich der Abfahrt „Straßwalchen – West“ wieder umdrehen müssen! Das geltende Fahrverbot sollte rechtzeitig, auf der Umfahrungsstraße beschildert sein.

Der Bürgermeister bietet an, diese Angelegenheit – nach entsprechender Terminvereinbarung (mit Herrn Gotthard Czerny) - vor Ort zu erörtern.

GR. Johann Schinagl: Wir werden hier mit dem Land Salzburg Kontakt aufnehmen müssen und ersuchen, auf der **Umfahrungsstraße**, und zwar rechtzeitig (etwa 100 Meter vor der Abfahrt: Straßwalchen-West) einen „**Vorwegweiser**“ aufzustellen. Dieses Schild soll auf das geltende **Lkw-Fahrverbot für die Köstendorferstraße** hinweisen.

Herr Czerny: Wer ist für die **Entfernung des Schotters** (im Bereich von der Abfahrt Straßwalchen – West bis zum Westring) zuständig?

Der Bürgermeister: Üblicherweise hat der **jeweilige Verursacher** dafür zu sorgen, dass die Fahrbahn wieder gereinigt wird und frei von Verschmutzungen ist.

Vbgm. Winklhofer: Wenn der Verursacher jedoch unbekannt ist, wird diese Aufgabe die **Gemeinde übernehmen** müssen. Die vorgebrachten Punkte sollten jedenfalls besprochen und geklärt werden.

Zu Punkt 3.):

Der Vorsitzende: Das Protokoll zur letzten Gemeindevertretungssitzung vom **Donnerstag, 28. Mai 2015** liegt heute zur Genehmigung vor.

Die Niederschriften - über den **öffentlichen und den nicht-öffentlichen Teil dieser Sitzung** - wurden rechtzeitig allen Parteien (unter anderem auch in elektronischer Form) zugestellt.

Auf Anfrage des Vorsitzenden erklären hierzu die **Fraktionssprecher:**

- **GR. Johann Schinagl** (für die ÖVP),
- **Vbgm. Liselotte Winklhofer** (für die LIS),
- **GR. Kurt Windischbacher** (für die SPÖ),
- **GV. Christoph Stockner** (für die FPÖ),
- **GV. Franz Bachleitner** (für die FWGBS),

dass sie dieses Protokoll als **richtig anerkennen**.

Einvernehmlich verzichten **alle Parteien** auf eine Verlesung der Niederschriften.

Der Vorsitzende stellt den **Antrag**, beide Teile des Protokolls zur Gemeindevertretungssitzung vom **28. Mai 2015**, in der versendeten Fassung zu genehmigen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 4.):

28.05.2015: Sitzung der Gemeindevertretung;

29.05.2015: **Spatenstich der Firma KS-Pharma** (bei unserem gemeinsamen Gewerbegebiet) in Lengau;

01.06.2015: **Kulturenstammtisch** mit Herrn Erwin Eder
(im Bräustübl Salzburg);

05.06.2015: Besprechung mit Frau Mag. Eveline Bürtlmair-Leitgeb, Direktorin des BORG Straßwalchen: Es gibt fallweise immer wieder Probleme mit Jugendlichen, die den Sportplatz mit Mopeds befahren oder dort Bierflaschen ablagern. Die Direktorin ersuchte die Gemeinde wiederum eine (im Budget vorgesehene) Anerkennung für jene Schüler, welche die Reifeprüfung mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg ablegen.

06.06.2015: Löschzug Steindorf (der Freiwilligen Feuerwehr Straßwalchen): feierliche Fahrzeugsegnung;

08.06.2015: Besprechung mit Herrn Dr. Josef Guggenberger (Obmann des Regionalverbandes Salzburger Seenland) und Herrn Ing. Gerold Daxecker: Ein Handelsbetrieb sucht eine gewerblich nutzbare Fläche in einer Größe von 3 bis 5 ha.

Besprechung mit einer Vertreterin der Firma Ebster-Bau:

Es gibt immer wieder Probleme bei den Abstellplätzen (beim Objekt: Linzerstraße 9), die für Taxi-Unternehmen und Mietwägen vorgesehen sind.

10.06.2015: Die Klasse 3c der Volksschule Straßwalchen besuchte das Gemeindeamt;

Sitzung des Gemeindevorstandes für **Ortsbildgestaltung und Ortskernbelebung**;

Der Vorsitzende dieses Ausschusses, GR. Wolfgang Plainer, gibt einen kurzen Bericht von dieser Sitzung: Im Ausschuss wurde über **Aufstellungskriterien und Varianten für LED-Tafeln im Ortskern von Straßwalchen** beraten. Dieses Thema sei sehr heikel und werde aktuell sehr emotional diskutiert.

Lt. Protokoll wurde bemängelt, dass die **LED-Tafel bei der Firma Josef Mayer** (an der Mondseerstraße 10) aufgestellt und in Betrieb genommen worden sei, ohne dass es hierfür eine entsprechende Genehmigung des Ortsbildausschusses gibt.

GR. Plainer informiert über das Vorhaben, eine **LED-Werbetafel** im Ausmaß von ca. 2 m² vor dem Cafe-Plainer (in Straßwalchen, Salzburgerstraße 9) vorübergehend - für eine Dauer von **vier Wochen** – aufzustellen: Lt. Ansuchen von Frau Karin Plainer (sie ist zur Hälfte Geschäftsführerin der Firma Cafe Plainer-GmbH) soll diese Tafel nur für **eigene Werbezwecke** und für die Ankündigung des ersten Straßwalchner Straßenfestes (am 15. August 2015) dienen. Diese LED-Tafel soll auf einer **privaten Fläche** aufgestellt werden. Er ersucht den Bürgermeister, für diese Anlage eine - auf **vier Wochen befristete - Bewilligung** nach den Bestimmungen des Salzburger Ortsbildschutzgesetzes zu erteilen.

11.06.2015: Besprechung mit Vertretern der Firma Regio-Plan:

Es ging dabei um einen **beabsichtigten Zubau** von etwa 100 m² bei der bestehenden BILLA-Filiale in Straßwalchen. Es liegt dafür noch kein Ansuchen vor.

14.06.2015: feierliche Eröffnung und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Neumarkt am Wallersee;

15.06.2015: Info-Veranstaltung zum Thema: „**Rohölaufsuchungs-Aktiengesellschaft**“ (RAG) mit den Nachbargemeinden und Rechtsanwalt Dr. Gerhard Lebitsch;

17.06.2015: **Unterfertigung eines Vertrages** für den Regionalverband Salzburger Seenland (im Notariat von Dr. Reinhard Kallinger in Seekirchen am Wallersee);

Empfang im Kavalierhaus in Klessheim (veranstaltet von der S-Sparkasse),

18.06.2015: Sitzung der **Gemeindevorsteherung**;

19.06.2015: **Friedens-Fackellauf**

(mit einer Zwischenstation bei der Volksschule Straßwalchen);

- 20.06.2015:** Bundesmeisterschaft der Senioren im Stocksport;
Oldieabend mit „*Pirnis-Plattenkiste*“ (beim *Spitzmaiergut* in Steindorf);
- 21.06.2015:** **Oldtimertreffen;**
Frühschoppen des Löschzuges Winkl (der Freiwilligen Feuerwehr Straßwalchen);
- 22.06.2015:** Besprechung mit Herrn Baumeister Franz Asen, betreffend Räumung der Baumassendeponie;
Sitzung der Plus-Region in Neumarkt;
- 23.06.2015:** Wasserrechtliche Verhandlungen (zur Versickerung häuslicher Abwässer); einige landwirtschaftliche Betriebe wurden aufgegeben und benötigen daher Anlagen zur Entsorgung häuslicher Abwässer.
- 26.06.2015:** Die **3b der Volksschule Straßwalchen** (Lehrerin Frau Hechtberger, 20 Kinder mit zwei Begleitpersonen) besuchten das Gemeindeamt Straßwalchen;
- 27.06.2015:** Landesfeuerwehr-Leistungswettbewerb in Ramingstein (mit unserem Ortsfeuerwehr-Kommandanten Wilhelm Nobis),
Fußball-Testspiel (um 16:00 Uhr in der Sportanlage Straßwalchen):
LASK gegen Skenderbeu Korce;
G´SANGSWERKSTATT der Liedertafel Straßwalchen (mit Karl Merkatz) in der **BOSCH-Halle Kornprobst** in Straßwalchen, Salzburgerstraße 29;
- 28.06.2015:** Die Hainbachsänger gestalteten die heilige Messe in der Pfarrkirche Straßwalchen;

Grillfest der SPÖ – Straßwalchen (ab 11:00 Uhr beim ARBÖ Straßwalchen);

29.06.2015: Besprechung mit Herrn Josef Maderegger wegen Grundgrenzen am Tannberg (im Anschluss zur Gemeinde Lochen). Wir sind hier nur als Nachbargemeinde betroffen.

GV. Christoph Stockner wurde (einstimmig) zum neuen Vorsitzenden des Überprüfungsausschusses gewählt;

30.06.2015: Baubesprechungen;

Besprechung in der Nachmittagsbetreuung Irrsdorf (in Beisein von GR. Robert Lugstein);

02.07.2015: Besprechung bezüglich dem Knotenbahnhof: Steindorf bei Straßwalchen

Der Vorsitzende berichtet über die heutige Besprechung betreffend die **Zukunft und den Umbau des Bahnhofes Steindorf bei Straßwalchen** (siehe hierzu Beilagen zu diesem Protokoll);

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Diskussion.

Auf Anfrage von Vbgm. Winklhofer antwortet der Vorsitzende: Die BILLA-Filiale verfügt aktuell über eine Verkaufsfläche von 499,90 m² und liegt außerhalb der Ortskernabgrenzung. Das Vorhaben, die bestehende Verkaufsfläche um 100 m² zu erweitern, ist beim Land Salzburg einzureichen.

Vbgm. Liselotte Winklhofer und GV. Mag. Helmuth Herzog berichten über die heutige Besprechung, betreffend den Bahnhof Straßwalchen.

Vbgm. Winklhofer: Das Anliegen der Gemeinde Straßwalchen, die Wertigkeit des Bahnhofes Steindorf bei Straßwalchen, zu erhalten werde nicht ernst genommen.

Es gibt einen (einstimmigen) Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung vom 25. September 2014 für den **Bau einer Unterführung der Westbahn** zur Aufschließung des Gewerbegebietes an der B 1 (Wiener-Straße). Die Gemeinde strebt an, dass ein **regionaler Busterminal** als Zubringer zum Bahnhof Steindorf gebaut wird.

Den zuständigen Vertretern der ÖBB waren diese Pläne der Marktgemeinde Straßwalchen jedoch völlig neu. Es stellt sich hier die **Frage des Informationsflusses**, insbesondere der Weitergabe wichtiger, grundsätzlicher Entscheidungen der Marktgemeinde Straßwalchen mit dem Ziel, den Knotenbahnhof Steindorf zu erhalten.

Der Fokus liegt derzeit auf der **Braunauerbahn**, die bis zum Bahnhof Lengau elektrifiziert werden soll. Damit wäre es möglich, dass die S-Bahn dann im Einstunden-Takt auf diesem Streckenabschnitt verkehrt.

Die Marktgemeinde Straßwalchen hat die **Einwohnerzahlen im Einzugsbereich** (Umkreis von 500 und 1.000 Metern) zu den bestehenden ÖBB-Haltestellen: Bahnhöfe von Steindorf und Straßwalchen sowie Haltestelle: Straßwalchen-West zu ermitteln. Diese Erhebung ist den ÖBB nachzureichen (siehe hierzu Beilage zum Protokoll).

Es gibt bis dato keine **richtigen Vergleichszahlen**, wieviel der Ausbau des Bahnhofes Neumarkt bzw. alternativ dazu der Umbau des Bahnhofes Steindorf bei Straßwalchen kosten würde.

Auf die Frage von GV. Kreer antwortet der Vorsitzende, dass **Herr Alois Buchner** als Initiator dieser Besprechung aufgetreten sei.

GV. Kreer: Zu diesen Planungen liegt bis heute eigentlich kein **sinnvolles Gesamtkonzept** vor.

GV. Mag. Herzog: Wir sollten hier **dringend und mit entsprechendem Nachdruck** an einem Strang - für ein **gemeinschaftliches Konzept mit dem Salzburger Verkehrsverbund** – ziehen. Die Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft, die regionalen Einzugsgebiete und die (künftigen) Busanbindungen wurden in den Planungen nicht berücksichtigt!

Bürgermeister Friedrich Kreil betont, es sei ihm und auch Vizebürgermeister a.D. Franz Loibichler immer ein besonderes Anliegen gewesen, **die bisherige Wertigkeit und Funktion des Bahnhofes Steindorf auch in Zukunft zu erhalten!**

GV. Bachleitner: Die ÖBB gehen nur von Fahrgästen aus, die „*auspendeln*“. Es gibt aber auch Personen, die zu den örtlichen Betrieben „*einpendeln*“. Es könne nicht sein, dass man vorab **50 % der Bahnbenützer** ausschließt! Er spricht sich ebenso für ein **gemeinschaftliches Vorgehen** in dieser wichtigen Angelegenheit aus.

Zu Punkt 5.):

Der Vorsitzende erklärt einleitend den **Gegenstand dieses Tagesordnungspunktes** und ersucht GR. DI. (FH) Max Holzinger und den Ortsplaner DI. Günther Poppinger als Bericht-erstatte, die Sachlage vorzutragen.

GR. DI. Holzinger verweist auf die Sachverhaltsdarstellung lt. Amtsbericht:

Das **Räumliche Entwicklungskonzept** (REK) und der **Flächenwidmungsplan** (FWP) sind im Abstand von **jeweils zehn Jahren**, ausgehend vom Inkrafttreten des FWP zu überprüfen. Dabei sind die

- **Erreichung der Entwicklungsziele des REK,**
- **Ausweisungen im FWP** und
- **Umweltauswirkungen**, die im Rahmen der Umweltprüfung prognostiziert worden sind,

einer **Bewertung** zu unterziehen.

Darüber ist ein **Bericht zu verfassen**, in dem die konkreten Zielsetzungen und Auswirkungen nachvollziehbar dargestellt sind. Die Gemeindevertretung hat sich anschließend mit den **Ergebnissen dieser Überprüfung** auseinanderzusetzen.

Auf Grundlage dieser Überprüfung besteht die Absicht, den Teilbereich: „**Wohnen**“ des REK abzuändern und diesen - nach Abgabe einer aufsichtsbehördlichen Stellungnahme – entsprechend anzupassen.

GR. DI Holzinger und der Ortsplaner referieren ausführlich über das **Ergebnis zur Überprüfung** der Planungsgrundlagen zum **REK** und des **FWP** der Marktgemeinde Straßwalchen (der zuletzt im Jahre 2003 generell überarbeitet worden ist):

In fünf Kapiteln beschreibt das (seit 2008 geltende) REK unter anderem: die **Lage und Stellung der Marktgemeinde Straßwalchen** in der Region; **Straßwalchen als ein zentraler Ort in der oberen Kategorie** (mit überörtlichen Wachstumszielen); die **Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung** und die Bereiche: **Natur und Umwelt**.

Die Entwicklung (im überörtlichen Vergleich) zeigt ein **erhebliches Wachstum der Bevölkerung**, so dass Straßwalchen von einer „Einpendler-“ zu einer „Auspendlergemeinde“ geworden ist.

Der Ortsplaner berichtet über die **Entwicklung zur Altersstruktur** (im Zeitraum von 1991 bis 2011) und die **durchschnittliche Haushaltsgröße**, die mittlerweile von 3,5 auf **2,6** Personen gesunken ist.

Bereich - Landwirtschaft und Betriebe:

Das Thema „**Landwirtschaft**“ war der Gemeinde immer ein großes Anliegen. Im Vergleichszeitraum gibt es heute um etwa **100 landwirtschaftliche Betriebe** weniger.

Die landwirtschaftlichen Betriebe liegen überwiegend in den **ländlichen Außenbereichen** der Gemeinde. Bei einigen aufgelassenen Bauernhöfen wurden Wohnungen geschaffen.

Für den Bereich Steindorf gibt es ein **Entwicklungspotential von etwa 56 ha Flächen**, die für eine wirtschaftliche Entwicklung vorgesehen sind. Ein wesentliches Problem sei hier jedoch die **eingeschränkte Verfügbarkeit** von Liegenschaften, die für eine gewerbliche oder wohnliche Nutzung geeignet sind.

Im Bereich Straßwalchen gibt es etwa **45 ha Betriebsflächen**, die aber im Wesentlichen von der Firma Lagermax genutzt werden.

Eine generelle Zielsetzung betrifft den **Wirtschaftsstandort an der** (nord-östlichen) **Grenze zur Nachbargemeinde Pöndorf**.

DI. Poppinger berichtet über die (örtliche Lage und Größe der) **Wohnbauland-Reserven** in der Gemeinde: Rein rechnerisch wären für den Wohnbau **ausreichend Flächen** in der Gemeinde (im Ortszentrum, Steindorf, Irrsdorf, Riemerhof, Ruckling und Watzlberg etc.) vorhanden. Es fehlt hier nicht am Potential an geeigneten Flächen für den Wohnbau. Das Problem liegt in der **mangelnden Verfügbarkeit** der, eher klein strukturierten Flächen. Das REK soll im Bereich der nicht verfügbaren Baulandreserven entsprechend bereinigt werden. Das Wachstum soll sich baulich von **innen nach außen** entwickeln.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Diskussion.

VbGm. Winklhofer und GR. DI. Holzinger sind für eine **Teilabänderung des REK**, das nach aufsichtsbehördlicher Stellungnahme entsprechend angepasst werden soll.

VbGm. Winklhofer und GV. Kreer sprechen sich für eine „**gesunde**“ (und nicht allzu schnelle) Wachstumsentwicklung in der Gemeinde aus. Die bestehenden Infrastruktur-Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen und das Seniorenwohnhaus sollten dabei mithalten können!

Auf die Frage von GR. Johann Schinagl informiert DI. Günther Poppinger über die Möglichkeiten zur „**Mobilisierung**“ von (bereits) gewidmeten Baulandreserven: Der Grundeigentümer hat eine „**Nutzungs-Erklärung**“ unterschrieben und sich darin verpflichtet, **das betreffende Grundstück zur Gänze oder teilweise, innerhalb von zehn Jahren** (ab Eintritt der Rechtswirksamkeit der Baulandwidmung) **einer Bebauung zuzuführen**. Bei einer Missachtung dieser Verpflichtung kann die Gemeinde dieses Grundstück entschädigungslos rückwidmen.

Im Gespräch ist derzeit die Einführung einer „**Infrastrukturabgabe**“ für Flächen, die im REK für eine Baulandwidmung vorgesehen und geeignet sind. Mit einer Baulandwidmung ist ein **beachtlicher, virtueller Wertzuwachs** verbunden.

Zur Sicherung ihrer Entwicklungsziele gemäß dem geltenden REK kann die Gemeinde **Vereinbarungen mit den Grundeigentümern** (auf Grundlage von § 18 Raumordnungsgesetz 2009) abschließen. Es gibt jedoch bis dato **keine gesetzliche Grundlage**, die es ermöglichen würde, gewidmete Baulandflächen zu „**enteignen**“.

VbGm. Winklhofer: Die Gemeinde sei zwar an die Vorgaben des REK gebunden, dieses entfalte aber **keinerlei Rechtswirkung** gegenüber Dritten. Das bedeutet, dass die Gemeindevertretung **keinerlei** (rechtliche) **Verpflichtung** habe, eine bestimmte Fläche als Bauland auszuweisen.

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht und **beantragt**,

- a) den Bericht des Ortsplaners DI. Günther Poppinger zur **Überprüfung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK)** und des **Flächenwidmungsplanes (FWP)** der Marktgemeinde **Straßwalchen** zur Kenntnis zu nehmen, und

- b) das **Räumliche Entwicklungskonzept (REK) der Marktgemeinde Straßwalchen** im Teilbereich: **“Wohnen“** abzuändern und dieses – nach Vorliegen einer aufsichtsbehördlichen Stellungnahme – entsprechend inhaltlich anzupassen.

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Der Ortsplaner erklärt die weitere Vorgehensweise wie folgt: Der Entwurf und die Bestandsgrundlagen sollen so schnell als möglich dem Land Salzburg - zur Kenntnis und mit der Bitte, zu diesem Vorhaben eine aufsichtsbehördliche Stellungnahme abzugeben – vorgelegt werden.

Anmerkung:

Die unter ROG 1998 erstellten REK gelten als REK im Sinne des ROG 2009. Änderungen und Neuaufstellungen des REK sind **bis zum 31. Dezember 2015** auch nach den bisher geltenden Bestimmungen des ROG 1998 zulässig!

Zu Punkt 6.):

GR. DI Max Holzinger referiert die Sach- und Rechtslage zu diesem Tagesordnungspunkt: Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen kann heute den **Endbeschluss** zur beabsichtigten Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes für den Bereich: **„Ruckling Rainer 2015“** (mit gleichzeitiger Aufstellung eines Bebauungsplanes der Grundstufe für die Grundparzelle-Nr.: **3299/5**, KG Irrsdorf) fassen.

Gegenstand dieser Teilabänderung ist eine **55 m² große Teilfläche** der **Grundparzelle-Nr. 3299/5**. Diese Fläche liegt im **östlichen Teil von Ruckling** und soll - wegen veränderter Straßenführung - (von derzeit **„Grünland/Ländliches Gebiet“**) in **„Bauland/Reines Wohngebiet“** umgewidmet werden.

Der Berichterstatter erklärt die **genaue örtliche Lage dieser Fläche** (mithilfe eines Lageplanes und einer **„Power-Point-Präsentation“**).

Der Ortsplaner, DI. Günther Poppinger, hat dieses Widmungsvorhaben aus raumordnungsfachlicher Sicht **positiv** beurteilt. Es liegen hierzu **keine Einwände** vor. Der gesamte Verwaltungsakt war den Sitzungsunterlagen angeschlossen.

Zu diesem Bericht gibt es **keine Wortmeldungen**.

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht und beantragt, den **Endbeschluss** für die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes für den Bereich: „**Ruckling Rainer 2015**“ (mit gleichzeitiger Aufstellung eines Bebauungsplanes der Grundstufe für die Grundparzelle-Nr.: **3299/5**, KG Irrsdorf), wie vorgetragen zu fassen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 7.):

Der Vorsitzende erklärt einleitend den Gegenstand dieses Tagesordnungspunktes und ersucht den Berichterstatter, die Sachlage vorzutragen:

Vbgm. Franz Leikermoser referiert den Sachverhalt lt. Amtsbericht: „*Im Dezember 2014 wurden neue **Verträge über die Verpackungssammlung** mit vier Systembetreibern (**ARA, Landbell, Interseroh, Reclay**) abgeschlossen. In der Anlage 5 zu den Verträgen betreffend die **Papiersammlung** war ein Fehler: Das Entgelt für die Übernahme unter Aufsicht war mit **Euro 45,00/pro Tonne Karton** (unrichtig) angeführt und wurde auf **Euro 65,00** erhöht. Die **ARA** hat diesen Fehler berichtigt und den Gemeinden nun eine **aktualisierte Beilage** geschickt.*

*Nach Abschluss der Verträge im Dezember 2014 haben verschiedene Gemeinden und Gemeindeverbände bei einzelnen Bestimmungen **Präzisierungen und Klarstellungen** urgiert, die von der **ARA** auch in die Vereinbarungen aufgenommen worden sind.*

*Im Sinne des **Gleichbehandlungsgrundsatzes** wurden diese Ergänzungen und geringfügigen Änderungen an alle Gemeinden geschickt, mit dem Ersuchen um Unterzeichnung. Da auch die Gemeinde dem Gleichbehandlungsgrundsatz unterliegt, sind derartige Vertragsergänzungen **mit allen Sammel- und Verwertungssystemen** zu vereinbaren. Dies deshalb, weil die **ARA keine Monopolstellung mehr besitzt.***

*Der Gemeindeverband hat diese Vertragsergänzungen in Zusammenarbeit mit den Abfallberatern überprüft und empfiehlt, diese **Vertragsänderungen zu unterzeichnen.***“

Das E-Mail des Regionalverbandes Salzburger Seenland (eingelangt bei der Marktgemeinde Straßwalchen am 5. Juni 2015, samt Beilagen) war den Sitzungsunterlagen angeschlossen.

Zu diesem Bericht gibt es **keine Wortmeldungen.**

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht und **beantragt**, die von der **Altstoff-Recycling Austria AG** (ARA AG) übermittelten **Änderungen zur Anlage 5** (Papierverpackung) sowie den **weiteren Vertragsergänzungen/-änderungen** - über kommunale Leistungen im Rahmen der Verpackungssammlung (für die Sammelkategorien: Papierverpackungen, Metallverpackungen sowie Leichtverpackungen) - zuzustimmen.

Unter **Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes** sind die **Änderungen zur Anlage 5 (Papierverpackung)** und die weiteren **Vertragsergänzungen/-änderungen** auch mit den Sammel- und Verwertungssystemen: **INTERSEROH Austria GmbH, Landbell Austria (Gesellschaft für nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit beschränkter Haftung)** und **Reclay UFH GmbH** gleichlautend zu vereinbaren.

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 8.):

Der Vorsitzende erklärt einleitend den **Gegenstand dieses Tagesordnungspunktes** und verweist hierzu auf die Sachverhaltsdarstellung lt. Amtsbericht: Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen soll heute den **Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages** mit der **Energie AG Oberösterreich** (FN: 76 532) – vertreten durch die **Netz Oberösterreich GmbH** (FN: 266534) in 4030 Linz, Neubauzeile 99 – genehmigen.

Gegenstand dieses Vertrages ist im Wesentlichen die **Inanspruchnahme folgender Grundstücke** (im Eigentum der Marktgemeinde Straßwalchen): **Grundparzelle-Nr.: 3040/1** (EZ: 2) und **3428** (EZ 3), jeweils KG Bruckmoos.

Für die bereits verlegte **Erdgas-Hochdruckleitung 076: Zagling – Kühschinken** soll die Marktgemeinde Straßwalchen einmalig eine **Entschädigung von Euro 1.885,26** (brutto für netto) erhalten. Die Netz-Oberösterreich GmbH übernimmt alle Kosten, die mit der **Errichtung und der Verbücherung dieses Vertrages** verbunden sind.

Der heute zur Beschlussfassung vorliegende **Entwurf dieses Dienstbarkeitsvertrages** - samt Beilagen sowie ein Lageplan - waren den Sitzungsunterlagen angeschlossen. Diese Unterlagen dürften somit auch allen Fraktionen inhaltlich bekannt sein.

Der Bürgermeister stellt diesen Bericht zur Debatte.

Vbgm. Winklhofer: Dienstbarkeiten (als privatrechtliche Grundlage und Voraussetzung für die Verlegung von Leitungen auf Gemeindegrundstücken) sind lt. (§ 34 Absatz 6, Ziffer 3 lit. c) der Salzburger Gemeindeordnung in der **Gemeindevorsteherung** zu beschließen.

In der Sitzung der **Gemeindevertretung vom 21. November 2012** (unter Tagesordnungspunkt 12) **wurde der Abschluss eines „Gestattungsvertrages“** mit der Oberösterreich Ferngas-Netz GmbH bereits beschlossen und mehrheitlich genehmigt. Dieser Vertrag erlaubt eine **Sondernutzung von Straßengrund** durch die Verlegung der vorbezeichneten Erdgas-Hochdruckleitung.

Vbgm. Winklhofer lehnt den Abschluss dieses Vertrages ab und **beantragt**, diesen Tagesordnungspunkt heute abzusetzen. Rechtsanwalt Dr. Gerhard Lebitsch soll vorher (als rechtsfreundlicher Vertreter der Marktgemeinde Straßwalchen) Verhandlungen über Entschädigungsansprüche („**Speicherzins**“ für das eingelagerte Erdgas) führen.

GV. Stockner: Die Netz Oberösterreich-GmbH sei vertraglich verpflichtet, nach **endgültiger Stilllegung der Anlage** die Einverleibung der Löschung durchzuführen. **Wann wird diese Stilllegung der Anlage sein?**

Der Bürgermeister: Dieser Zeitpunkt sei unklar und im Vorhinein auch kaum exakt definierbar.

Der Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas pflichtet bei, dass für eine Beratung und Beschlussfassung in dieser Angelegenheit eigentlich die **Gemeindevorstellung** zuständig sei.

Der Vorsitzende lässt über den von Vbgm. Liselotte Winklhofer gestellten Antrag abstimmen. Für diesen Antrag stimmen nur die **Mandatäre der Liste Straßwalchen**.

Dieser Antrag gilt damit als mehrheitlich abgelehnt!

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht und **beantragt**, den vorliegenden **Dienstbarkeitsvertrag** mit der Energie AG Oberösterreich - für die Inanspruchnahme der **Grundstücke-Nr.: 3040/1** (EZ: 2) und **3428** (EZ 3), jeweils eingetragen im Grundbuch der KG Bruckmoos (56301) - wie vorgetragen abzuschließen.

Dieser Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Gegenstimmen: Vbgm. Liselotte Winklhofer, GR. Wolfgang Plainer,
GV. Mag. Helmuth Herzog, GV. Mag. Peter Gassner,
GV. Harald Wiesinger und GV. Franz Bachleiter MAS;

Zu Punkt 9.):

Der Vorsitzende erklärt, dass Berichte des Überprüfungsausschusses (lt. Salzburger Gemeindeordnung) in **nicht-öffentlicher Sitzung** zu behandeln sind. Er fordert daher die ZuhörerInnen auf, den Sitzungssaal jetzt zu verlassen.

Die weiteren Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt sind in einer separaten Niederschrift dokumentiert.

Zu Punkt 10.):

(Der Vorsitzende eröffnet um **20:45 Uhr** neuerlich den **öffentlichen Teil** der heutigen Gemeindevertretungssitzung.)

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt und ersucht um Wortmeldungen.

GV. Josef Pinter erklärt seine Idee zur Veranstaltung des **1. Straßwalchner Familienfestes** mithilfe einer *Power-Point-Präsentation* (siehe Beilage zu diesem Protokoll).

Dieses Fest soll am letzten oder vorletzten Schulwochenende stattfinden. Die Kosten sollen **möglichst niedrig** gehalten werden. Der Reinerlös soll einer bedürftigen **Familie in Straßwalchen** zur Verfügung gestellt werden.

Wenn dieser Vorschlag heute angenommen wird, soll der Bürgermeister die weitere Vorgehensweise, Planung und Beratung dem zuständigen Ausschuss für Wohnungsvergaben, Soziales und Familie zuweisen.

Er steht für Anregungen, Vorschläge und Auskünfte zu diesem Vorhaben gerne zur Verfügung.

(Applaus)

GV. Christoph Stockner (FPÖ), GV. Tanja Kreer (SPÖ), GV. Franz Bachleitner (FWGBS), GR. Wolfgang Plainer (Liste LIS) und Vbgm. Liselotte Winklhofer (Liste LIS) gratulieren zu dieser Idee und loben das vorgeschlagene Projekt.

GV. Kreer: Für die organisatorischen Aufgaben wird ein starkes Team erforderlich sein.

GR. Plainer und GV. Bachleitner erklären sich bereit, aktiv mitzuarbeiten und dieses Fest auch als Sponsor zu unterstützen (GR. Plainer).

Vbgm. Winklhofer: Alle Mandatäre der Gemeindevertretung sollten sich an dieser Veranstaltung für unsere Familien einbringen.

Auf die Frage von GV. Mag. Herzog antwortet GV. Pinter, dass dieses Fest **nur für Familien aus der Gemeinde Straßwalchen** vorgesehen sei. Andernfalls würde die Zahl der Teilnehmer zu groß werden. Es wäre dann unmöglich, dieses Fest an einem Tag abzuwickeln.

Vbgm. Winklhofer: Es gibt mehr als **20 GemeindebürgerInnen**, die dringend auf einen Heimplatz im Seniorenwohnhaus St. Rupert warten. Aktuell wohnen **16 Personen aus Fremdgemeinden** in unserem Altenheim: Diese Bewohner - kommen aus der Stadt Salzburg und aus dem Raum Friedburg-Lengau – wurden aufgenommen, weil es vor einigen Jahren (noch) unmöglich war, alle Plätze mit Bewerbern aus der Gemeinde Straßwalchen zu besetzen.

Nach den Sommerferien werden wir im Ausschuss für Wohnungsvergaben, Soziales und Familie über **Lösungsmöglichkeiten** (z.B. betreubares Wohnen in der Gemeinde) beraten müssen!

Vbgm. Winklhofer ersucht, im nächsten Jahr den **Hochwasserschutz**, betreffend den „*Hainbach*“ anzugehen und dieses Problem **vorzeitig zu lösen**: Im Marktbereich gibt es viele Bauflächen für die momentan ein Bauverbot gilt, weil diese in der „**roten Zone**“ liegen. Für die Erteilung von Baubewilligungen ist es jedoch erforderlich, vorher **Rückstaubecken in Rattensam und in der Taigen** zu errichten. Diese baulichen Maßnahmen werden ca. **Euro 300.000,00** kosten!

Vbgm. Winklhofer: Die Salzburg-Wohnbau hat Interesse am Erwerb des „*Hornerhauses*“ (Straßwalchen, Marktplatz 8) bekundet. Vorgesehen ist, dass am **Dienstag, 21. Juli 2015, um 12:30 Uhr** eine gemeinsame Besichtigung des Gebäudes mit **Herrn DI. Christian Struber** und **Herrn Mag. Johannes Rothenwänder** (beide von der Salzburg-Wohnbau) stattfindet. Alle Fraktionssprecher sind zu diesem Termin herzlich eingeladen und werden dazu noch zeitgerecht eine Einladung erhalten. Es wäre sinnvoll, wenn sich die Fraktionsvertreter vor dieser Besichtigung treffen, um die weitere Vorgehensweise vorzubereiten und zu vereinbaren.

Auf die Frage von Vbgm. Winklhofer zur **Verbesserung der Breitbandversorgung** (im Internet) berichtet Amtsleiter Mag. Erich Haas, dass es für diese Aufgabe einen „*Breitband-beauftragten*“ beim Regionalverband Salzburger Seenland gibt.

Auf Anfrage von Vbgm. Winklhofer wird festgehalten, dass es bereits eine **Planung für den neuen Kreisverkehr** an der „Mondseer-Kreuzung“ in Straßwalchen gibt. Die Pläne werden am **Donnerstag, 16. Juli 2015 um 19:00 Uhr** hier im Schulungsraum der Einsatzzentrale Straßwalchen öffentlich präsentiert werden.

Vbgm. Winklhofer ersucht um Auskunft zur weiteren Vorgehensweise in der Rechtssache: „**Marktgemeinde Straßwalchen**“ gegen die „**Rohölaufsuchungs-Aktiengesellschaft – RAG**“. Es sollte hier zu keinem Stillstand kommen.

Amtsleiter Mag. Haas berichtet, dass Dr. Gerhard Lebitsch (als rechtsfreundlicher Vertreter der Marktgemeinde Straßwalchen in diesem Verfahren) bereits die **Wiederaufnahme des Vertragsverletzungsverfahrens** vor dem Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) beantragt habe. Dr. Lebitsch erhielt auch einen Auftrag, ein Schreiben an das Land Salzburg und an die RAG zu verfassen. Diese Schriftstücke dienen als Grundlage, um in weitere Verhandlungen mit der RAG (hinsichtlich der Zahlung eines Speicherzinses) treten zu können.

Vbgm. Winklhofer informiert, dass **sechs Jugendliche** den Volleyballplatz in Steindorf intensiv bearbeitet und wieder auf Vordermann gebracht haben. Sie ersuchen die Gemeinde, den fehlenden Sand für eine Auffüllung bereit zu stellen. Es ist hier noch abzuklären, welche Menge an Sand tatsächlich benötigt wird.

Vbgm. Winklhofer berichtet, dass südlich der ÖBB-Westbahntrasse - im Bereich der Ortschaft Taigen - einige Bäume gefällt worden sind. Einige Bewohner in Irrsdorf wünschen sich, dass die Bäume nördlich der Bahntrasse erhalten bleiben sollen, um die Belastung durch den Schienenlärm einzudämmen. **Wer hat diese Rodung in Auftrag gegeben?**

Bürgermeister Friedrich Kreil: Diese Bäume wurden im Auftrag der **Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB)** entfernt. Eine Bewilligung dafür ist nicht erforderlich. Vorgesehen ist, dass in diesem Streckenabschnitt die Bäume beiderseits der Bahntrasse gefällt werden.

GR. Wolfgang Plainer berichtet über die (von ihm einberufene) Besprechung am 1. Juni 2015 im Gemeindeamt Straßwalchen: DI. Robert Krasser (vom Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen) informierte uns, dass das Grundstück des Herrn Roland Hartinger (an der Salzburgerstraße 20) ein prioritärer Standort für die Firma M-Preis (MÖLK) wäre. Eine Bebauung dieses Grundstückes sei derzeit nur nach Maßgabe der Bestimmungen des Salzburger Baurechtes möglich. DI. Krasser hat uns empfohlen, einen **Bebauungsplan der Grundstufe für den gesamten, inneren Ortskern von Straßwalchen** aufzustellen. Die Erstellung anlassbezogener Bebauungspläne sollte vermieden werden!

In diesem Sinne ersuche ich den Bürgermeister, diese Angelegenheit in die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Ausschusses für Raumplanung, Ländliche Entwicklung und Wirtschaft aufzunehmen.

GR. Plainer informiert über **Maßnahmen zur wirtschaftlichen Belebung des Ortskernes** von Straßwalchen: Es besteht hier insbesondere die Absicht, die bestehende Roidwalchnerstraße in direkter Linie, bis zur Einmündung in die B 1 (Wienerstraße) zu verlängern. Hierzu ist der Bau einer **neuen Brücke über den Hainbach** erforderlich.

Das technische Büro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, **Helmut Podlesak** (in 5302 Henndorf, Wiemühlstraße 2), wurde gebeten, ein **Angebot für die Fachplanung** vorzulegen. Wenn alles planmäßig gut läuft, sollte im Jahr 2016 mit der Realisierung begonnen werden.

GV. Mag. Herzog begrüßt das neue Angebot, dass es ab Herbst 2015 in der Volksschule Hochfeld einen Unterricht in Form einer „**Jahrgangsmischung**“ – in Anlehnung an die „**Montesori-Pädagogik**“ – geben wird. Wir vertreten dazu den Standpunkt, dass diese neue Schulform – im Sinne einer Gleichbehandlung – für **alle Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde Straßwalchen** zugänglich sein sollte. Die Gemeinde als Schulerhalterin sollte künftige Investitionen auf die zentralen Schulstandorte konzentrieren. Dies wäre (auch) im Sinne einer **sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Verwendung** von Steuermitteln. Es sei daher wichtig, dass wir in den nächsten Jahren die **Entwicklung der Schülerzahlen** laufend erheben und überprüfen.

GV. Mag. Herzog: Die **Zukunft des Bahnhofes Steindorf** habe höchste Dringlichkeit! Wir müssen hier eine eindeutige Position vertreten und ein Konzept erstellen mit dem Ziel, **künftig mehr Personen für den öffentlichen Personen-Nahverkehr zu gewinnen**. Dieses Ziel soll strategisch erreicht werden, indem in Steindorf eine Bahnunterführung und ein Busterminal errichtet werden. Die Beschlüsse für die Zukunft werden jetzt gefasst!

Auf Anfrage von GV. Mag. Peter Gassner - zum geplanten Bau einer neuen Dienststelle des Österreichischen Roten Kreuzes in Straßwalchen - antwortet der Vorsitzende: Es wird hier noch ein **Gespräch mit Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer** geben, um für dieses Bauvorhaben höhere Landesfördermittel zu erhalten. Anschließend sollen weitere Verhandlungen mit den Gemeinden stattfinden, die im Einzugsbereich der Rot-Kreuzdienststelle Straßwalchen liegen.

GV. Franz Bachleitner berichtet über eine Besprechung mit Herrn **Dr. Fidelius Krammel** (von der Radlobby Salzburg): Der Radlobby-Verein würde die Marktgemeinde Straßwalchen aktiv und finanziell unterstützen bei der **Aufstellung von Fahrradboxen**, hier insbesondere im Bereich der (neuen) Bahnhaltestelle: **Straßwalchen – West**.

Vorgesehen ist die Schaffung eines „**Kultur- und Naturradweges**“ - in Kombination mit der Bahn - durch die Gemeinde Straßwalchen. Für dieses Vorhaben würde sich die bestehende Bahnhaltestelle: Straßwalchen-West anbieten. Es soll für dieses Projekt einen Ansprechpartner in der Gemeinde geben.

Der Amtsleiter berichtet dazu, dass die Idee, Fahrradboxen aufzustellen, nicht neu sei. Das Bauamt der Gemeinde habe sich mit diesem Thema bereits beschäftigt. Die Österreichischen Bundesbahnen wollen solche Boxen auf ihren Flächen (im Bereich der Bahnhöfe: Steindorf und Straßwalchen) selber aufstellen.

GV. Bachleiter informiert über folgendes Vorhaben: Im nächsten Jahr soll ein **Kultur- und Naturwanderweg** („per pedes“) mit insgesamt 43 Stationen durch den Markt errichtet werden. Der Tourismusverband Straßwalchen würde dieses Projekt in die **europäische Börse für Wanderwege** einbauen.

GV. Bachleitner: Anlässlich eines Seminars zum neuen REK berichtete Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Astrid Rössler, dass es ab 2016 einen eigenen **Fonds für Maßnahmen zur Ortskern-Entwicklung** geben soll. Sie wäre stark daran interessiert, wenn wir in dieser Angelegenheit bei ihr vorstellig werden.

Vbgm. Winklhofer berichtet ergänzend dazu: Wir sind wieder „**Leader-Region**“ geworden. Das Leader-Programm sieht EU-Fördermittel für Ortskern-Entwicklungen vor. Die Gemeinde sollte danach trachten, ein LEADER-Projekt zu starten, um solche Fördermittel zu erhalten.

GV. Tanja Kreer erklärt (als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Bildungswesen, Kindergärten, Schulen und Spielplätze), dass es lt. Meinung der Schulleiter momentan schwierig sei, die geltende Sprengel-Einteilung für die örtlichen Volksschulen aufzuheben: **Eine zu große Schülerzahl an der Volksschule Hochfeld** würde die angedachte Schulform (jahrgangsgemischter Unterricht in Anlehnung an die Montessori-Pädagogik) gefährden.

Faktum sei, dass in den nächsten Jahren **die Zahl der Schulanfänger**, insbesondere durch höhere Geburtenzahlen **wieder ansteigen wird**.

Im Schulausschuss werden wir darüber beraten müssen, diese neue Schulform (auch) auf die anderen Schulen auszudehnen bzw. eine Ganztageschule in Straßwalchen einzurichten.

Eine Aufhebung der Schulspengel sei aus jetziger Sicht unmöglich.

VB. Josef Miedl: Zur Behebung der wichtigsten Schäden im Bereich des Kanalnetzes soll ein entsprechender **Auftrag an den Best- und Billigstbieter** dringend vergeben werden.

Es gab dazu eine kleine Ausschreibung und einige Bietergespräche. Die Auftragssumme beträgt **Euro 57.000,00**. Wir sind hier zum Vorsteuerabzug berechtigt. Die baulichen Maßnahmen wurden im Straßenausschuss besprochen, sind im Budget vorgesehen und sollen noch in den Sommermonaten beginnen.

Nach kurzer Diskussion stellt der Vorsitzende den **Antrag**, diese Sanierungsarbeiten an den Best- und Billigstbieter mit einer **Auftragssumme von Euro 57.000,00** zu vergeben.

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Vorsitzende für die rege Mitarbeit. Er wünscht allen Anwesenden einen **schönen, erholsamen Sommerurlaub** und schließt die heutige Sitzung um **21:28 Uhr**.

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

Beilagen zum Protokoll:

- **Besprechungsvermerk, bezüglich *Umbau des Bahnhofes Steindorf bei Straßwalchen*, Mitschrift zur Besprechung** vom 2. Juli 2015 (aufgenommen von Amtsleiter Mag. Erich Haas) und **Erhebung der Einwohnerzahlen** im Einzugsbereich der ÖBB-Haltestellen, die im Gemeindegebiet von Straßwalchen liegen.

- Projekt: „*Erstes Straßwalchner Familienfest 2016*“:
Das Konzept zu dieser Veranstaltung wurde von **GV. Josef Pinter** erstellt und bei der heutigen Gemeindevertretungssitzung in Form einer „**Power-Point-Präsentation**“ erklärt.